

16. August 2026

20. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 56,1.6-7

2. Lesung:
Römer 11,13-15.29-32

Evangelium:
Matthäus 15,21-28



Ildiko Zavrakidis

» Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. «

Eine kanaanäische Frau bittet Jesus um Heilung der Tochter

1. ABWEISUNG ■

Jünger: "Schick sie weg" |
Jesus: "Ich bin nur für Israel da"

2. HARTNÄCKIGKEIT 🙏

"Ja, Herr. Aber selbst die Hunde fressen die Krümel vom Tisch"

3. GRENZE WIRD DURCHBROCHEN

Jesus lässt sich auf den Glauben ein.

4. HEILUNG ✨

"Dein Glaube ist groß. Dir geschehe." -
Die Tochter wird gesund

Von "Nein" → über "Aber..." → bis "Ja".
Glaube + Demut durchbrechen Grenzen.



Bild: W. Hummel

GE...DER WOCHE



Foto: Michael Tillmann

Die Frau schärft Jesu Blick, damit er über die Grenzen seiner Sendung hinauszusehen vermag. Von außerhalb, in heidnischem Gebiet, und von einer Frau, die ebenfalls außerhalb der Verheißung steht, erfährt Jesus eine Offenheit, die er bis dahin nicht kannte. Erstaunlich ist, dass er das schließlich zulässt.

Bibelwort: Matthäus 15,21-28

Beim WORT nehmen

Eine außergewöhnliche Erzählung ist das. Jesus wird umgestimmt – oder lässt sich umstimmen. Und das nicht wegen äußerer Umstände, sondern wegen eines Glaubens, des Glaubens dieser Frau. Zweimal weist Jesus sie ab; beim dritten Mal gibt er auf. Die Frau überzeugt ihn, ihr Glaube ist groß. Und ganz nebenbei weist sie Jesus auch noch darauf hin, dass er mehr ist als der König Israels, der König der Juden. Jesus ist der König der Welt.

Die Erzählung hat eine theologische Wahrheit und eine persönliche. Jesus ändert seinen Sinn, das ist das Theologische an dieser Geschichte. Er muss sich sagen lassen, dass er als Sohn Davids

nicht einfach nur für die Juden da sein kann. Es sieht so aus, als verstehe Jesus das. In Zukunft spricht er zur Welt, nicht nur zu seinem Volk. Und dann ist da auch noch die persönliche Wahrheit: Eine Frau weiß es besser. Und Jesus stimmt ihr zu: Dein Glaube ist groß. Ja, das ist er. Um ihres Kindes willen geht die Frau aufs Ganze und traut Jesus zu, die Tochter zu heilen. Sie selbst gehört gar nicht zum auserwählten Volk. Vielleicht deswegen schaut sie über alle Völkergrenzen hinaus und fleht Jesus an – mit großartigen Argumenten. Und Jesus steht ihr zu den Diensten, die er zweimal abgelehnt hat. Glaube kann groß sein, Vertrauen grenzenlos. Das danken wir der namenlosen Frau.

Michael Becker